

Sonderopfer 1996 = Mein Weihnachtsgeld

„Zum Sterben zuviel, zum Leben zuwenig“

Dieser Ausspruch ist Ihnen, liebes Gemeindeglied, sicherlich bekannt, und seinen Sinn zu erklären hieße Eulen nach Athen tragen. - Er beschreibt zutreffend die Finanzsituation unserer Gemeinde.

„Was denn, was denn, wir bezahlen doch Kirchenbeitrag, und nicht zu knapp!“

Ja, wenn alle Gemeindeglieder ihren Beitrag regelmäßig und in angemessener Höhe zahlen würden, hätte es keine Not! Aber wir sind in Not, in großer Not. Es hat uns kalt erwischt.

Laut Haushaltsplan brauchen wir bis Ende des Jahres an Kirchbeiträgen, Kollekten und Spenden:
421.414,-- DM. Bis Ende Oktober sind aber nur **289.696,-- DM** eingegangen.

⇒ Es fehlen also noch über 130.000,-- DM !

Wie sollen wir das schaffen?

Dabei stehen die **Ausgaben** fest, u. a. für:

- Gehälter für Pastoren und Mitarbeiter (die Gehälter der Pastoren sind schon gekürzt worden!)
- Instandhaltung von Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhäuser
- Aufwendungen für unsere Gemeinde: Gottesdienst, Jugend- und Kinderarbeit, Chöre
- Abgaben an die Stadt, Heizung, Verwaltungskosten und vieles andere mehr.

Das alles nimmt uns keiner ab, kein Staat, keine Kirchensteuer, auch kein Großmäzen. Wir alle in der Martini-Gemeinde sind jetzt gefragt und mit diesem Brief gemeint: Werden wir es schaffen, mit einem außergewöhnlich großen Sonderopfer diese **Riesenlücke von über 130.000,-- DM** zu stopfen? Wird es uns gelingen, ohne Kredite den Zahlungsverpflichtungen bis Ende des Jahres nachzukommen?

Wir vom Kirchenvorstand sind ratlos, aber noch nicht ganz hoffnungslos. Denn wir sind gewiß, daß noch keiner dadurch arm wurde, daß er mit seiner Gabe unsere Martini-Kirche kräftig unterstützt hat. Warum? Weil wir damit nur einen kleinen Teil zurückgeben von dem, was wir von Gott an Segen empfangen haben. Und der ist immer noch groß. *Unsere Gabe ist der praktizierte Dank an Gott und der sichtbare Ausdruck unserer Liebe zur Kirche.*

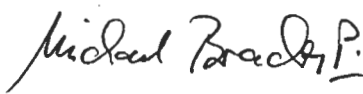
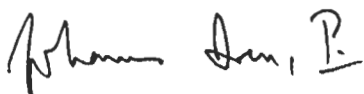
Dies gibt uns den Mut, gerade auch in dieser Situation um eine **besondere Gabe** zu bitten. Wir bitten **alle** in der Martini-Gemeinde, sowohl die treuen Beitragszahler als auch diejenigen, die bisher sehr wenig oder gar nicht gezahlt haben, sich einen Ruck zu geben und die Aktion „Mein Weihnachtsgeld“ dieses Jahr zusätzlich mit einem **reichlichen Sonderopfer** zu versehen. Wenn alle mitmachen, dann schaffen wir's auch!

Bitte überweisen Sie Ihre Gabe mit dem beiliegenden Überweisungsträger. Sie können das Geld aber auch in einen Umschlag stecken und bei einem der nächsten Gottesdienstbesuche in die Kollekte legen. Vergessen Sie dann bitte nicht Ihren Namen draufzuschreiben, damit Sie auch zu Beginn des nächsten Jahres eine Spenden-bescheinigung erhalten.

Bitte helfen Sie Ihrer Martini-Gemeinde. Denn die Martini-Gemeinde sind wir - ALLE!

Mit freundlichen Grüßen
für den Kirchenvorstand

Radevormwald, 12. Nov. 1996



Gemeindekonten:

Sparkasse Radevormwald-Hückeswagen, Kto.Nr. 102 962, BLZ 34051350
Postbank Köln, Kto.Nr. 189557-504, BLZ 37010050